

Vernichtung eines italienischen Farman.

Wien, 8. Juli. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Eines unserer Flugzeuge, welches durch den Feldwebel Feldpilot Josef Cagafel geführt wurde und den Kadett i. d. R. Viktor Mittel als Beobachter mitführte, bestand am 3. d. bei Ospedaletto einen erfolgreichen Luftkampf. Feldpilot Cagafel ging mit dem ganzen Flugzeug zielend auf den feindlichen Farman an. Der Feind ging etwas nieder, unser Flugzeug überflog ihn. In diesem Augenblick setzte Kadett Mittel mit seinem Maschinengewehr rückwärts und abwärts wirkend ein. Der Farman stürzte ab, raffte sich jedoch zirka 400 Meter über dem Boden zusammen, glitt knapp über die feindliche Linie hinüber und zerschellte wenige Sekunden später. Unser Flugzeug erhielt unschädliche Treffer.

Generalkommunion der Kinder.

Wien, 8. Juli. (Privattelegramm.) Der „Kölnischen Volkszeitung“ zufolge wandte sich der Papst im Hinblick auf den beinahe zweijährigen furchtbaren Weltkrieg am 26. Juni mit der Bitte an alle Bischöfe, am letzten Sonntag des zweiten Kriegsjahres in sämtlichen Kirchen und Kapellen Europas eine Generalkommunion der Kinder in möglichst feierlicher Weise stattfinden zu lassen.

Oesterreichische Soldatenlieder.

Von Dr. Leo Gajel, Assistent am Phonogrammarchiv der Kais. Akademie der Wissenschaften.

Vor einiger Zeit hat Peter Kosegger in diesem Blatte den Vorschlag gemacht, die Lieder zu sammeln, wie sie in unserm Heer während des Krieges entstanden sind und von unsern Soldaten in dieser schweren und ernsten Zeit gesungen werden. Wie dieser Vorschlag mittlerweile — wenigstens zum Teil — zur Ausführung gelangt ist und welches schöne und interessante Ergebnis er gezeitigt hat, will ich im folgenden kurz andeuten.

Im November des Vorjahres ist die sechste Abteilung des Kriegsministeriums an das Phonogrammarchiv der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften mit der Anregung herangetreten, eine Sammlung „phonographischer Aufnahmen der von der Mannschaft aller Zungen im herrschenden Kriege gesungenen Soldaten-, Marsch- und Kriegslieder“ zu veranstalten. Gern erklärte sich dieses bereit, alle für die Aufnahme erforderlichen Apparate beizustellen, und ich als Assistent des Instituts wurde dazu bestimmt, diese Aufgabe durchzuführen. Auf Vollständigkeit wurde von vornherein geringeres Gewicht gelegt; eine auch nur einigermaßen erschöpfende Aufzeichnung aller im Kriege entstandenen Lieder wäre ja schon ihres großen Umfanges wegen in der kurzen Zeit undurchführbar gewesen. Es sollten nur von jeder der in der Monarchie gesprochenen Sprachen möglichst charakteristische Beispiele dieser Kriegsliteratur gesammelt werden, und zwar zunächst unter Vermeidung der von Kosegger erwähnten „Reimerien der Kunstdichter und Dilettanten“. Das Kriegsministerium wählte selbst die Erfassungskörper aus, von deren Mannschaften man annehmen

Kreuz-Lose

. Juli.